

KONZERTSOMMER 2019

Zauberklänge

MUSERATUR

Naoko Fukumoto | Klavier

Ji-Yeoun You | Klavier

Berend Hartnagel | Sprecher

Sonntag, 22. September 2019, 16 Uhr

SCHLOSSKIRCHE ERXLEBEN

MUSERATUR – Ritter und Tiere

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Toccata und Fuge d-moll BWV 565

Transkription für Klavier zu 4 Händen: Max Reger (1873 – 1916)

Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)

Don Quichotte Suite G-Dur TWV 55:G10 (Burlesque de Quixotte)

Bearbeitung für Klavier zu 4 Händen und Sprecher

Text: Auszüge aus dem Roman *Don Quixote* von Miguel de Cervantes Saavedra (1547 – 1616) in der Übersetzung von Ludwig Tieck (1773 – 1853)

Ouvertüre – Don Quichottes Erwachen – Der Angriff auf die Windmühlen – Die Liebesseufzer nach der Prinzessin Dulcinée – Der gefoppte Sancho Pansa – Der Galopp von Rosinante – Jener des Esels von Sancho Pansa – Don Quichottes Ruhe

----- PAUSE -----

Camille Saint-Saëns (1835 – 1921)

Der Karneval der Tiere (Grande Fantaisie Zoologique)

Bearbeitung für Klavier zu 4 Händen und Sprecher

Text: *Der Handschuh* von Friedrich Schiller (1759 – 1805)

Königlicher Marsch des Löwen – Hühner und Hähne – Wilde Esel – Schildkröten – Kängurus – Aquarium – Elefant – Persönlichkeiten mit langen Ohren – Kuckuck – Vogelhaus – Pianisten – Fossilien – Schwan – Finale

Johann Sebastian Bach verwendete viele seiner Cembalo- und Orgelwerke als Unterrichtsmaterial. So existieren von ihnen oft Abschriften vieler seiner Schüler. Dabei nahm der Meister selbstverständlich Werke aus, die er – Jahrzehnte nach ihrer Entstehung – nicht mehr für geeignet hielt; dies erklärt die vergleichsweise dünne Überlieferungslage vieler seiner Jugendwerke, denen seine berühmteste Orgelkomposition, die Toccata und Fuge BWV 565, zugeordnet wird. Diese ist nur in einer einzigen Abschrift eines Kopisten überliefert. Eine Originalhandschrift existiert von ihr nicht. Aus der Fülle verschiedenster Bearbeitungen wird hier eine Transkription für Klavier zu vier Händen vorgestellt, angefertigt von dem großen Komponisten, Organisten und Bach-Verehrer Max Reger.

Georg Philipp Telemann gilt mit über 3600 verzeichneten Werken als einer der produktivsten Komponisten der Musikgeschichte. Dass er auch einer der einflussreichsten ist, wurde nach seinem Tode lange Zeit keineswegs so gesehen. Selbst im Jahre 1965 benannte der *Spiegel* Telemann als *blässlichen Zeitgenossen Bachs* – und dies im Zusammenhang mit einer damaligen Schallplattenaufnahme der Don Quichotte Suite! Widersprüchlicher Weise wurde dort den Liebesseufzern des Don Quichotte dann doch ein gewisser Reiz konstatiert. In der hier zu hörenden Version für Klavier zu vier Händen und Sprecher wird durch die Vergesellschaftung mit passenden Textauszügen aus dem Cervantes-Roman die beircende dramaturgische Kraft der Musik Telemanns äußerst eindrucksvoll demonstriert.

Camille Saint-Saëns bestimmte nach der Uraufführung seines Karnevals der Tiere am Fastnachtsdienstag, den 9. März 1886, dass diese programmatische Suite zu seinen Lebzeiten keinesfalls veröffentlicht werden dürfe. Als zu groß empfand der von seinem Naturell her ernsthafte Komponist wohl das Risiko einer Unterwanderung seiner Autorität als seriöser Komponist durch sein eigenes Werk. Dabei lässt der musikalische Geniestreich ungeachtet aller musikalischer Zitate und Naturlautmalereien durchaus tiefergründige Interpretationen und Hörerlebnisse zu, wie seine Verknüpfung mit Schillers Gedicht *Der Handschuh* überzeugend zeigt.

Naoko Fukumoto hat sich als Konzertpianistin und Kammermusikerin, insbesondere als exzellente Interpretin der Werke von Chopin und Beethoven, in Deutschland, Japan und Korea einen Namen gemacht. Mitunter spielte sie 2012 in Berlin und München in einer beeindruckenden Gesamtauführung sämtliche Klaviersonaten Beethovens. Die vielfache internationale Preisträgerin studierte bei Georg Sava an der Hochschule der Künste Berlin und legte 2005 an der Hochschule für Musik *Hanns Eisler* Berlin ihr Konzertexamen mit Auszeichnung ab.

Ji-Yeoun You stammt aus Yeosu, Gastgeberstadt der Weltausstellung *Expo 2012*, und ist eine der wenigen Pianistinnen, die für ihre Verdienste im kulturellen Bereich zur Ehrenbürgerin ihrer Heimatstadt ernannt worden sind. Sie wurde unter anderem beim International Young Musicians Platform Bromsgrove, beim Konzertheim-Wettbewerb Athen und beim Viotti Competition Vercelli ausgezeichnet. Bei ihrem Lehrer László Simon an der Universität der Künste Berlin durchlief sie eine Klavierschule, die in direkter Linie bis zu Ludwig van Beethoven zurückreicht.

Berend Hartnagel ist als hochrangiger Entwicklungshelfer wie auch als Autor, Herausgeber, Rezitator und Moderator gleichermaßen bekannt. Der promovierte Sozialwissenschaftler war im Auftrag bundesdeutscher Organisationen sowie der kolumbianischen Stiftung *Colegio Verde* über zwanzig Jahre in der Entwicklungszusammenarbeit in Sub-Sahara-Afrika und Lateinamerika tätig. Danach übernahm er die Leitung des internationalen Programms *UN-Agenda 21* und des Kulturprogramms *Plaza Latina* der EXPO Hannover. Außerdem führte er die Global Partnership Hannover e.V. bis 2004 als geschäftsführender Vorsitzender. Seit 2005 ist er Berater für internationale Zusammenarbeit und Interkulturalität. Starkes ehrenamtliches Engagement zeigte er unter anderem zwischen 2005 und 2013 als Mitglied der Präsidialversammlung bzw. Projektleitungsmitglied des Deutschen Evangelischen Kirchentages.